

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

Sitzungsort:
Sitzungsdauer:

Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
17.00 Uhr - 18.30 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsfrau Helga Grix - Vorsitzender -
Ratsfrau Elfriede Meyer
Ratsherr Rico Mecklenburg

CDU/FDP

Ratsherr Ihno Groeneveld
Ratsherr Holger Klaassen
Ratsherr Nils Köhler

(bis 18.27 Uhr)

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Frau Regina Meinen
Herr Markus Paschke
Herr Florian Treptow

für Herrn Wilhelm Grix

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Hermann Züchner

für Ratsherrn Bernd Renken

Beratende Mitglieder

Herr Timo Kromminga
Herr Abdou Ouedraogo
Frau Ingrid van Schwartzenberg
Frau Monika Weniger
Herr Uwe Willms
Herr Walter Saathoff
Herr Tom Sprengelmeyer

- FB Jugend, Schule und Sport,
- FD Jugendförderung -

von der Verwaltung

Stadtamtsrat Richard Lücht
Stadtangestellter Holger Meister
Fachdienstleiterin Heidemarie Kohnen
Leiter der Erziehungsberatungsstelle Hans-Peter Voss
Sozialplaner Heinrich-Josef Engels

- FD Jugendhilfe -
- FD Sozialer Dienst -
als Protokollführer

2 Vertreter der örtlichen Presse
5 Zuhörerinnen

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Frau Grix schlägt vor, als Erweiterung der Tagesordnung Punkt 2a - Verpflichtung eines stimmberechtigten sonstigen Mitglieds - einzufügen.
Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung angenommen.

Punkt 2a: Verpflichtung stimmberechtigter sonstiger Mitglieder

Frau Grix nimmt die Pflichtenbelehrung und die förmliche Verpflichtung nach den Vorschriften der NGO für **Herrn Markus Paschke vor**.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.03.2002

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.03.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Frau Grix ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet um Wortbeiträge.

Frau Soghra Janssen, Mitglied des Integrationsrates der Stadt Emden, stellt die Frage, warum ein Antrag des Integrationsrates bezüglich der Entwicklung einer Konzeption zur Förderung der Integration der Kinder und Jugendlichen der zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht unter Anträge als Tagesordnungspunkt benannt sei.

Herr Saathoff erläutert, dass der Integrationsrat laut NGO und GO des Rates nicht berechtigt sei, Anträge zu stellen. Das gelte auch für das beratende Mitglied Herr Abdou Ouedraogo. Deshalb sei das Schreiben unter TOP 9 - Mitteilungen des Oberbürgermeisters - als Vorlage aufgenommen worden.

Punkt 5: Vorlage 14/269
Investitionen zur Sanierung Gestaltung und Sicherung der öffentlichen Spielplätze

Herr Meister erläutert die Vorlage unter Hinweis auf die vor längerer Zeit erfolgte Bestandsaufnahme und die Erhöhung des Budgets im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2002 von 100.000,- DM auf 100.000,- Euro und weist auf die schon erfolgten Arbeiten bei den Projekten Fruchteburgschule und Unner de Boomen hin. Er hebt die schon praktizierten Beteiligungs- und Moderationsverfahren hervor, weist jedoch auch auf Vandalismusprobleme speziell im Bereich Max-Born-Straße hin.

Herr Köhler sieht die Mittelverdoppelung als den richtigen Schritt an und bewertet die jetzt praktizierte Arbeit als Erfolg. Zum Vorhaben der Einrichtung von Spielstationen weist er auf die dadurch praktizierte Bestandserhöhung hin, die mit geschätzten Kosten von 30.000 Euro verbunden seien. Er stellt die Frage, ob es nicht sinnvoller sei, für dieses Geld einen anderen

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

Spielplatz grundzusanieren.

Herr Meister erläutert die in der Vorlage beschriebene besondere Situation des Spielplatzes Graf-Edzard-Straße, bei dem aufgrund der Vorhaben der Grundstücksbesitzerin, der Martin-Luther-Kirchengemeinde, für die Stadt keine Planungssicherheit bestehe, so dass bei dem hier zu erwartenden Minus an Spielfläche dieses Minus durch die Spielstationen wieder aufgefangen werde.

Herr Klaassen fragt, ob es nicht sinnvoller sei, statt der Spielstationen im Innenstadtbereich einen größeren Spielplatz zu schaffen. Er weist auf die Gefahr von Vandalismusschäden hin, die z. B. die Spielstationen auf dem Wall treffen könnten.

Herr Meister räumt ein, dass ein größerer Spielplatz kostengünstiger sei. Eine Realisierung sei aber auch deshalb nicht möglich, weil im Innenstadtbereich keine ausreichenden Liegenschaften zur Verfügung stünden. Er sehe nicht die Gefahr vermehrter Vandalismusschäden und nennt als Beispiel den Spielplatz am Schwanenteich.

Frau Meyer sieht in den geplanten Spielstationen ein gutes Angebot auch für Familien, die weiter weg von einem Spielplatz wohnen.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die für Grundsanierung zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für das Jahr 2002 wie folgt für die Spielplatzgestaltung zu verwenden:

| <u>Nr.</u> | <u>Spielplatz</u> | <u>Maßnahme</u> | <u>Kosten in EURO</u> |
|------------|--------------------|--------------------|-----------------------|
| 1. | Max-Born-Str. | Restarbeiten | 5.000,00 |
| 2. | Friesland | Kletterkombination | 10.000,00 |
| 3. | Hilmarsum | Erdarbeiten | 10.000,00 |
| | | Spielgeräte | 10.000,00 |
| | | Bolzplatz | 5.000,00 |
| 4. | Spielstation I | Erdarbeiten | 5.000,00 |
| | | Spielgerät | 5.000,00 |
| 5. | Spielstation II | Erdarbeiten | 5.000,00 |
| | | Spielgerät | 5.000,00 |
| 6. | Spielstation III | Erdarbeiten | 5.000,00 |
| | | Spielgerät | 9.000,00 |
| 7. | Bolzplatz Uphusen | 2 Tore | 1.500,00 |
| | | Erdarbeiten | 5.000,00 |
| 8. | Wartungsmanagement | | <u>10.000,00</u> |
| | | | 90.500,00 |
| | | | ===== |

Ergebnis: einstimmig

Punkt 6: Vorlage 14/150/1
Vertrag mit dem Verein Kinderzukunft Grüner Baum e. V. über die Finanzierung und den Betrieb der Hortgruppe an der Herrentorschule

Herr Saathoff erläutert die Vorlage mit dem Hinweis auf den am 21.03. vom Jugendhilfeausschuss gefassten Beschluss. Möbel seien bestellt, die AAGE sei mit den Renovierungsarbeiten betraut. Der Vertrag entspreche in der Defizitabdeckung entsprechenden Verträgen mit Kindergärten. Das zu erwartende Defizit betrage 30.000 Euro pro Jahr.

Frau Meyer fragt nach der Absicherung der Finanzierung.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

Herr Saathoff betont, dass entsprechend des Eckdatenbeschlusses der Betrag für eine neue Maßnahme ausgewiesen werden müsse.

Herr Sprengelmeyer weist ausdrücklich darauf hin, dass die Kosten aus vorhandenen Mitteln nicht finanzierbar seien.

Beschluss: Dem Verwaltungsausschuss wird folgender Beschluss empfohlen:

Mit dem Verein Kinderzukunft Grüner Baum e.V. wird der in der Vorlage 14/150/1 als Anlage beigefügte Vertrag geschlossen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 7: Vorlage 14/271
Anträge von Vereinen und Verbänden

Herr Sprengelmeyer erläutert die Vorlage und empfiehlt deren Zustimmung. Er weist jedoch auf zunehmende Schwierigkeiten bei der Zufinanzierung der Arbeit von Vereinen und Verbänden und damit verbunden auf den für die nächste Sitzung vorgesehenen Tagesordnungspunkt Betriebskosten, Projektförderung etc. für Vereine und Verbände hin.

Herr Köhler betont, bei der nächsten Sitzung müsse hier eine vernünftige Lösung gefunden werden.

Beschluss: An Vereine und Verbände werden unter dem Vorbehalt vorhandener Mittel folgende Zuschüsse gezahlt:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Emdener Turnverein für eine internationale Tanzbegegnung in Athen (Gr.) | 232,20 EURO |
| 2. Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter e. V. als Zuschuss für eine Tagesfahrt zum Zoo Jaderberg am 20. Juni 02 mit Eltern, Kindern und Jugendlichen | 273,50 EURO |

Ergebnis: einstimmig

Punkt 8: A n t r ä g e

Vorlage 14/264
Einrichtung eines Büroraumes für den Stadtschülerrat und stärkere Beteiligung der Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen
- Antrag aller Ratsfraktionen und des Ratsmitgliedes der PDS vom 28.05.2002 -

Herr Klaassen erläutert den Antrag aller Ratsfraktionen und des Ratsmitgliedes der PDS. Er weist darauf hin, dass der Raum schon von der Jugendförderung im JZ Alte Post zur Verfügung gestellt wurde.

Zum zweiten Punkt, der noch nicht sehr ausgeprägten Beteiligung von Jugendlichen, stellt er die Frage, ob es möglich sei, dass der Stadtschülerrat ein beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsenden kann. Außerdem regt er an, den Stadtschülerrat rechtzeitig in Entscheidungsprobleme einzubeziehen, in dem z. B. alle Ratsvorlagen zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtschülerrat wäre gerne bei der Planung des Hallenbades beteiligt gewesen.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

Herr Meister räumt ein, dass eine Beteiligung Jugendlicher entsprechend § 23 NGO bei der Hallenbadplanung notwendig gewesen sei.

Herr Saathoff erläutert, es gebe keine Bedenken, die Vorlagen des Rates dem Stadtschülerrat zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Fülle müsse jedoch mit Hilfe des Ratsbüros selektiert werden. Im Nds. Ausführungsgesetz zum KJHG sei geregelt, wer beratende Mitglieder in dem Jugendhilfeausschuss entsenden könne. Es werde dort z. B. der unteren Schulbehörde ein Mandat zugestanden, das nicht zwangsläufig einem Lehrer, sondern auch einem Schüler übertragen werden könne.

Herr Sprengelmeyer weist auf die intensive Beteiligungsarbeit der Jugendförderung hin, durch die Jugendliche in die Lage versetzt würden, sich einzubringen. Er sieht das auch in der Zusammenarbeit des Stadtschülerrates mit der Jugendförderung als erfolversprechender an als z. B. die sofortige Wahl eines Jugendparlamentes.

Herr Mecklenburg lobt die Fortschritte bei der Beteiligungsarbeit und die engagierte Arbeit des Stadtschülerrates und fragt in diesem Zusammenhang nach der Einbindung des Stadtjugendringes.

Herr Sprengelmeyer sieht ebenfalls die Notwendigkeit der Einbeziehung des Stadtjugendringes und weist auf dessen Vertretung im Jugendhilfeausschuss hin.

Punkt 9: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Vorlage 14/270
Bildung eines Arbeitskreises Jugendhilfeplanung

Herr Saathoff erläutert unter Hinweis auf das Seminar des Jugendhilfeausschusses mit dem FB 600 am 26./27. April die Vorlage. Er verdeutlicht die Notwendigkeit, Jugendhilfeplanung als wesentliches Element der Steuerung zu sehen und die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses stärker in die Planung einzubinden. Er hält es für sinnvoller, eine Gruppe mit 4 bis 6 freiwilligen Mitgliedern zu bilden als ein Gremium, das nach Parteienproporz besetzt werden muss.

Herr Sprengelmeyer betont die Notwendigkeit für Ausschussmitglieder, Einblick in Gesamtzusammenhänge, Datenlagen und Entwicklungen nehmen zu können, um gemeinsame Prozesse zu entwickeln, was im Rahmen der Ausschussarbeit nicht geleistet werden könne.

Herr Köhler findet die Idee gut, da so genauer und detaillierter geplant und mehr Verständnis entwickelt werden könne. Außerdem könne durch diesen Arbeitskreis dem Jugendhilfeausschuss aber auch den Fraktionen besser zugearbeitet werden. Denn gerade beim "Sparen-Müssen" seien vorher wichtige Informationen notwendig. Er stellt jedoch die Frage nach dem Verfahren und dem zeitlichen Rhythmus.

Frau Meyer sieht die Idee als sehr gut an und sichert die Beteiligung der SPD-Fraktion zu.

Herr Saathoff schlägt vor, die Verwaltung werde jedes Mitglied anschreiben, um ein Votum bitten und seine Bereitschaft zur Teilnahme abfragen.

Frau Grix ergänzt diesen Vorschlag, bei diesem Anschreiben zwei Terminvorschläge für ein erstes Treffen zu machen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- - - - -

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

2. Vorlage 14/246
Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Herr Voss stellt den der Vorlage beigefügten Tätigkeitsbericht der Erziehungsberatungsstelle für die Jahre 1999 bis 2001 vor und bittet um Korrektur der auf Seite 23 ausgewiesenen Gesamtzahl für das Jahr 2000 von 2.221 Einheiten.

Schwerpunktmäßig stellt er auf den statistischen Teil ab, der sich orientiert an den Vorgaben der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung. Herr Voss weist auf die gerade in letzter Zeit deutlich verbesserte Zusammenarbeit mit Kinderärzten hin. Er betont, dass aufgrund der erhöhten Nachfrage die Arbeit nur noch in der Einrichtung (Komm-Struktur) abgeleistet werden könne. Zudem seien die Versuche, zum Klientel hinzugehen (Geh-Struktur), in Port Arthur/Transvaal und in Barenburg fehlgeschlagen.

Herr Sprengelmeyer fragt nach den Gründen für den Anstieg der Zahlen.

Herr Voss schildert seinen persönlichen Eindruck und die Vermutung, dass heutzutage weitaus weniger Berührungsgänge bestehen würden, eine solche Einrichtung aufzusuchen.

Herr Mecklenburg möchte wissen, ob die Tendenz im Jahre 2002 weiter ansteigend sei und ob die Hinweise bei Einschulungsuntersuchungen auf ein wachsendes Problempotential spürbar seien.

Herr Voss bejaht einen aktuell spürbaren Anstieg und sieht auch bei der steigenden Zahl der Grundschulkinder eher den Grund einer verstärkten Motivation, die Erziehungsberatung aufzusuchen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- - - - -

3. Vorlage 14/272
Konzept zur Integration von Kindern und Jugendlichen zugewanderter Migrantinnen und Migranten

Herr Sprengelmeyer erläuterte die Vorlage. Er betont, dass es kein zusammenhängendes Konzept gebe und schlägt zu dessen Erarbeitung ein erstes gemeinsames Gespräch von Integrationsrat, Sozialplaner und Jugendförderung vor.

Herr Ouedraogo erläutert den Grund für die Anfrage des Integrationsrates. Die Stadt solle sich auch unter Hinweis auf die Pisa-Studie intensiver mit der Frage der Integration auseinandersetzen. Auf kommunaler Ebene passiere in dieser Hinsicht noch nicht sehr viel, und der Integrationsrat wolle nicht als Alibiintegrationsrat fungieren, sondern erwarte in dieser Frage ein deutliches Entgegenkommen der Stadt.

Herr Sprengelmeyer weist auf seinen Vorschlag hin.

Herr Ouedraogo betont die Notwendigkeit der Förderung von Integrationsbemühungen, um die Situation von Migrantinnen und Migranten in bestimmten Stadtteilen / Brennpunkten zu verbessern.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- - - - -

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

4. Vorlage 14/273
Bericht über das Seminar des Jugendhilfeausschusses am 25./ 26.04.2002

Herr Meister berichtet anhand der als Tischvorlage verteilten Materialien zum Seminar von der genannten Veranstaltung. Bezüglich der von den dort Vortragenden erstellten Materialien wird er den Ausschussmitgliedern eine Liste zuschicken, nach der die gewünschten Materialien bestellt werden können. Er weist auf den Wunsch der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer hin, nach etwa der Hälfte der Ratsperiode ein neues Seminar zur Evaluation durchzuführen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- - - - -

5. PRINT-Projekt

Herr Sprengelmeyer teilt mit, dass im Rahmen des PRINT-Projektes der Antrag auf Finanzierung eines weiteren Schwerpunktbausteins zum Übergang Schule - Beruf genehmigt worden sei. Die Ausschreibung sei mit der AWO vorbereitet und werden kurzfristig erfolgen. Die Stelle werde in Barenburg angesiedelt.

- - - - -

6. Fahrradtour mit dem Ministerpräsidenten

Herr Sprengelmeyer berichtet, 30 Emdener Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren würden mit Ministerpräsident Gabriel am 04./ 05.08. eine Fahrradtour von Hameln nach Bodenwerder unternehmen. Die Jugendlichen würden aus dem Spektrum der Jugendzentren kommen.

- - - - -

7. Kindergarten Ökowerk

Herr Saathoff teilt mit, ursprünglich sei geplant gewesen, beim Kindergarten Sonnenstrahl (Ökowerk) eine Nachmittagsgruppe einzurichten. Nach einer Befragung von 40 Eltern sei jedoch klar gewesen, dass hierfür kein Bedarf bestehe und die wenigen Kinder auch in umliegenden Kindergärten untergebracht werden könnten.

Punkt 10: Anfragen

1. **Herr Groeneveld** möchte über das Vorgehen mit den räumlichen Problemen des Kindergartens Ökowerk informiert werden. Es entstehe hier der Eindruck, der Kindergarten werde hingehalten. Er fordert eine klare Aussage, ob und wann der gewünschte Anbau realisiert werde.

Herr Saathoff berichtet, der Fachdienst Stadtplanung sei beauftragt, eine Planung zu erstellen, die sowohl den gewünschten Mehrzweckraum des Kindergartens als auch den Raumbedarf des Ökowerkes berücksichtigt. Wenn eine genehmigungsfähige Planung vorliege, werde diese im Ausschuss verbunden mit der Frage der Finanzierbarkeit diskutiert werden müssen.

Herr Sprengelmeyer ergänzt hierzu, der Fachdienst Stadtplanung habe Probleme mit dem Verkehrsaufkommen zum Ökowerk, das nicht mehr auszuweiten sei.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2002

(Herr Köhler verlässt um 18.27 Uhr die Sitzung.)

- - - - -

2. **Herr Mecklenburg** möchte wissen, ob für den Jugendtreff Wybelsum noch das benötigte Geld im Haushalt steht.

Herr Sprengelmeyer erläutert, es gebe keinen neuen Kenntnisstand. Die Planungsgruppe Ländlicher Raum sowie die Schule seien beteiligt. Die Finanzmittel aus dem Verkauf eines Hauses würden nicht zur Verfügung stehen.

- - - - -

3. **Herr Treptow** möchte wissen, welche Vergünstigungen mit der Jugendgruppenleitercard verbunden sein werden.

Herr Sprengelmeyer erklärt, dass dieser Vorgang noch nicht bearbeitet werden konnte.

Herr Treptow will wissen, was denn schon an Vergünstigungen angedacht worden sei.

Herr Sprengelmeyer verweist darauf, dass diese Angelegenheit erst im 2. Halbjahr thematisiert werde.

Da keine weiteren Anfragen vorliegen, bedankt sich **Frau Grix** bei allen Anwesenden und schließt um 18.30 Uhr die Sitzung.